

Celibidache auf 60 CDs



Foto: Felicitas Timpe

Sergiu Celibidache

Es scheint so, als wolle er nach seinem Tode doch noch Karajan, den einstigen Antipoden, auf dem Schallplattenmarkt überholen: Sergiu Celibidache. Nach der EMI hat nun auch die Deutsche Grammophon eine „Celibidache Edition“ angekündigt, und da wird nicht gekleckert, sondern geklotzt: 60 CDs soll die Edition umfassen, zwölf werden pro Jahr erscheinen. Die Edition dokumentiert unter anderem Celibidaches Zusammenarbeit mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart zwischen 1972 und 1983, darüber hinaus aber auch Konzerte mit den Radio-Sinfonieorchestern aus Schweden, Dänemark und Italien sowie den Berliner und Münchner Philharmonikern.

Zum Auftakt ihrer Edition hat die Deutsche Grammophon gerade eine CD-Box mit Celibidaches Einspielung der vier Sinfonien von Johannes Brahms mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart veröffentlicht, auf einer Bonus-CD findet sich ein Probenmitschnitt zum ersten Satz der vierten Sinfonie.

Wer Celis Brahms lieber mit den Münchner Philharmonikern haben möchte, der muß noch bis Mitte des Jahres warten. Denn dann veröffentlicht EMI Classics den dritten Teil ihrer „Celibidache Edition“. Auf zehn CDs finden sich neben Brahms vier Sinfonien auch sein „Deutsches Requiem“ sowie Beethovens Sinfonien Nr. 2 bis 9.

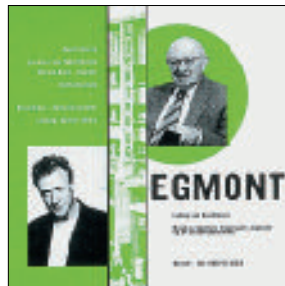


Tönende Spiritualität

Den Titel „Da berühren sich Himmel und Erde“ trägt eine Anthologie mit Texten zu Musik und Spiritualität. Michael Fischer hat als Herausgeber zumeist kurze Texte von Thomas von Aquin, Martin Luther, Tieck, Scheibe, Harnoncourt, Wagner, Pärt, Werckmeister, Hesse, Celan und vielen anderen zu diesem Themenfeld zusammengestellt. Gegliedert ist das Buch in acht Kapitel, die vom „Ursprung der Musik“ über die „Zerbrochene Musik“ bis zum „Tönenden

Kosmos“ und zum „neuen Lied“ reichen (Benziger, ISBN 3-545-20140-6).

Benefiz-CD mit alten Bekannten



Der Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki und populäre Schauspieler wie Ralf Schermuly („Derrick“, „Der Alte“ u. a.) und Robert Atzorn („Unser Lehrer Dr. Specht“) haben als Sprecher an einer Benefiz-CD für das Hospiz Essen-Steele e. V. mitgewirkt. Zu hören ist Ludwig van Beethovens Musik zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ op. 84. Es singt Leonore von Falkenhausen (Clärchen), es

spielt das „Prometheus“-Kammerorchester unter Günther Albers. Die CD ist zum Preis von 30 Mark unter Tel. 0201/501059 oder unter der Internet-Adresse www.hospiz-essen.de zu bestellen.

In eigener Sache: Cassandra Wilson hat Verspätung

Wer aufmerksam die Vorschau-Seite in unserem Februar-Heft gelesen hat, der wird in diesem FONO FORUM womöglich die Geschichte über die Jazz-Sängerin Cassandra Wilson vermissen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Cassandra Wilson hat

kurzfristig ihren Interview-Termin verschoben, so daß die Geschichte bis zum Redaktionsschluß nicht vorlag. Wir reichen sie in unserer April-Ausgabe nach. Übrigens: Mitte März erscheint Cassandra Wilsons neue CD.

Quintett stellt sich vor

Bläserquintette von Mozart, Danzi, Ibert und Claude Paul Taffanel (1844-1908) hat das Orsolino Quintett auf CD gebannt (Tudor/Schott CD 7078). Die fünf jungen Musiker besuchten alle die Orchesterakademie des Berliner Philharmonischen Orchesters und arbeiten seit 1995 als Quintett zusammen. 1997 gewann das Quintett einen dritten Preis beim ARD-Wettbewerb in München.



Orsolino Quintett



Karneval im Trio

„Der Karneval der Tiere“ ist wohl das beliebteste Werk von Camille Saint-Saëns. Das Trio Garamond hat diesen tierischen Zyklus nun in einer eigenen Bearbeitung für Klaviertrio aufgenommen.

Als Rezitator tritt Jörg Hilbert auf, dessen Illustrationen auch das Booklet prägen (ConBrio, ISBN 3-932581-21-0). Und daß Hilberts Zeichnungen optimal für Kinder geeignet sind, hat er bereits mit seinen Ritter-Rost-Geschichten bewiesen, die unter anderem mit dem Medienpreis „Leopold 97 – gute Musik für Kinder“ ausgezeichnet worden sind.



Der Zauber Islands

Eine Spezialität des Ensembles Sequentia ist die Rekonstruktion alter nordeuropäischer Sangestraditionen, die vielfach lediglich mündlich weitergereicht wurden. Nun hat sich das Ensemble auf das Experiment eingelassen, die mythische Welt des vorchristlichen Islands auf CD zu bannen: Bei ihrer Umsetzung der „Edda“ verließen sich Benjamin Bagby und die vor kurzem verstorbene Barbara Thornton einerseits auf das Metrum der Texte selbst und andererseits auf ein modales Vokabular, das sich Bagby bei seiner Beschäftigung mit einer aus dem späten Mittelalter stammenden Sammlung mit gesungener Dichtung angeeignet hat. Die CD erscheint im März bei der deutschen harmonia mundi (BMG CD 05472 77381 2).

Von Guildo Horn bis Lachenmann

„Musik-Kultur heute“ heißt der Titel eines Bärenreiter-Almanachs, den der Verlag aus Anlaß seines 75. Geburtstages herausgegeben hat. Prominente Musiker, Musikwissenschaftler und Musikkritiker diskutieren „das brisante Verhältnis von Musik als Kunst zu Kultur, Staat, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kirche und Religion“. So fragt etwa Heinz Josef Herbort, was „die Zeitgenossen eines Guildo Horn“ dazu bewegen sollte, anstrengende Kunst zu rezipieren, während Hans-Klaus Jungheinrich über die „Musikalische Zeitungskritik im Zeitalter der Beschleunigung“ nachdenkt. Lutz Lesle erläutert anhand von Lachenmanns „Mädchen mit den Schwefelhölzern“ die Schwierigkeiten der Feuilletonisten mit der Beschreibung von zeitgenössischer Musik. Meinrad Walter schreibt über „Kirchenmusik heute“, Ulrich Holbein über das Verhältnis zwischen Autor und Lektor. Eine Verlagsgeschichte rundet die Veröffentlichung ab (192 S., DM 19,80, ISBN 3-7618-1421-6).



Paul Van Nevel nimmt für harmonia mundi France auf

Paul Van Nevel und das Huelgas Ensemble nehmen zukünftig für harmonia mundi France (helikon) auf. Pro Jahr sind ein bis zwei Aufnahmen geplant. Als erste CD erscheint in Kürze unter dem Titel „Lamentations de la Renaissance“ eine Sammlung mit bekannteren Stücken von Roland de Lassus und bisher unveröffentlichten Werken von Tiburtio Massaino, Robert White und Mabriano de Orto.



Paul Van Nevel

Foto: Luk Van Eckhout

Klassik Radio nun auch in Hessen

Große Freude beim Klassik Radio Hamburg: Nach Schleswig-Holstein, Bayern und Berlin ist der Sender nun auch in Hessen zu empfangen. Die Hessische Landesmedienanstalt hat dem Sender folgende Frequenzen zugeteilt: Frankfurt (96,0), Butzbach (101,3), Fulda (102,3), Limburg (102,0) und Bad Hersfeld (93,6).

Von Krähen bis Schweigen

Gerhard Stäbler (Jahrgang 1949) zählt zu den interessantesten zeitgenössischen deutschen Komponisten. Regelmäßig erhält der in Essen beheimatete Komponist daher Einladungen zu Vorträgen und Gastprofessuren in Asien. Diese wiederholten Begegnungen mit der fremden Kultur haben sich auch in einigen seiner Werke niedergeschlagen. Zwei davon finden sich nun auf der sechsten CD der Edition ZKM (wergo/Schott CD WER 2056-2), die Stäblers „Karas.Krähen“ (1993/94) für Tonband begleitet von Stimme, Sho, Kontrabaß und Schlagwerk und Stäblers „Kassandra“-Studie „Palast des Schweigens“ für Sho mit „Gagaku“, zwei Stücken der japanischen Hofmusik, kombiniert.





Monica Groop

Feines von Groop

Jari Tiessalo, Executive Director von Finlandia Records, geriet ganz aus dem Häuschen, als er die neue CD der finnischen Mezzo-Sopranistin Monica Groop in die Hände bekam (Finlandia/eastwest CD 3984-25325-2). Er war so begeistert, daß er sich hinsetzte, einige Zeilen verfaßte und diese weltweit mit der CD verschickte. Noch nie habe er in seinen zehn Jahren als Executive Director solch einen Brief verfaßt, aber Monica Groops Aufnahme der Bach-Kantaten „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenkunst“, „Geist und Seele wird verwirret“ und „Gott soll allein mein Herze haben“ mit dem Ostrbothnian Kammer-Orchester unter Juha Kangas sei es wert, gehört zu werden. Wir wollen es ihm erst einmal glauben, die Kritik – ob euphorisch oder nicht – folgt.



Von Liebe und Tod

„Tristan und Isolde – Der Mythos von Liebe und Tod“ lautet der Titel eines Konzertzyklus in der Berliner Philharmonie. Als Begleitschrift dazu ist unter dem Motto „O sink hernieder, Nacht der Liebe“ eine Aufsatzsammlung erschienen, die in der Philharmonie für 15 Mark und im Buchhandel für 29,80 Mark zu erhalten ist (Vertrieb: Parthas Verlag Berlin). Bekannte Musikwissenschaftler wie Silke Leopold, Elmar Budde oder Peter Wapnewski beleuchten in ihren Texten das Verhältnis von Liebe und Tod in der Musik – und zwar von der Barockoper bis hin zu Werken des 20. Jahrhunderts.

Hamelin spielt Reger



Marc-André Hamelin

Er ist ohne Zweifel der neue Stern am Piano-Himmel: Marc-André Hamelin. Kritiker überschütten ihn mit Lob und Auszeichnungen, und seine Platten gehören wohl noch zu den wenigen Bestsellern auf dem Klassikmarkt. Nun hat sich der Kanadier mit Hang zum virtuosens Repertoire des 19. und frühen 20. Jahrhunderts einem deutschen Komponisten zugewandt und für Hyperion (Koch CDA 066996) von Max Reger Variationen und Fuge über ein Thema von J. S. Bach op. 81, die fünf Humoresken op. 20 sowie die Variationen und Fuge über ein Thema von G. Ph. Telemann“ op. 143 eingespielt.



Hans Pfitzner

Lied-Edition zum Pfitzner-Jahr

Daß 1999 nicht nur ein Goethe- und Strauss-, sondern auch ein Pfitzner-Jahr (50. Todestag am 22. Mai) ist, darauf macht das Label cpo (jpc) nachdrücklich mit einer fünf CDs umfassenden Edition aufmerksam. Erstmals legt das Label eine Gesamteinspielung aller 115 Lieder in chronologischer Reihenfolge und in den von Pfitzner gewollten originalen Stimmlagen vor. Soeben ist Vol. 1 mit sämtlichen Jugendliedern und den Liedern op. 2 und 3 erschienen. Zum Konzept der Reihe gehörte auch, jeden Sänger von seinem Wunschkpianisten begleiten zu lassen. Unter anderen singen und spielen: Julie Kaufmann (Sopran) mit Donald Sulzen, Christoph Prégardien (Tenor) mit Michael Gees und Andreas Schmidt (Bariton) mit Rudolf Jansen.

Ohnesorg leitet Carnegie Hall

Franz Xaver Ohnesorg, Intendant der Kölner Philharmonie und Geschäftsführer der KölnMusik GmbH, wird Executive und Artistic Director der New Yorker Carnegie Hall. Er soll sein neues Amt bereits im August antreten, sein Nachfolger für die Kölner Philharmonie stand zum Redaktionsschluß noch nicht fest. Ohnesorg bleibt vorläufig Künstlerischer Leiter des Klavier-Festivals Ruhr. Der Diplomkaufmann und Flötist wird Leiter eines der traditionsreichsten Konzerthäuser der Welt, in dem unter anderem die neunten Sinfonien von Mahler und Dvorák uraufgeführt worden sind.



Die Geschichte eines Orchesters

30 Jahre lang hat Alfred Sous als führender Solist sowie zeitweise als Mitglied des Orchestervorstandes dem Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt angehört. Jetzt hat er – passend zum 70. Geburtstag des Orchesters – ein Buch über die Geschichte des Orchesters vorgelegt. Unter dem Titel „Ein Orchester für das Radio“ blickt Sous, der bereits ein Buch über das Bayreuther Festspiel-Orchester veröffentlicht hat, auch auf das Spannungsfeld zwischen Musikern, Dirigenten und Werken, so daß Außenstehende mehr über diese Schicksalsgemeinschaft erfahren können. Das Buch ist zum Preis von 36 Mark bei der Gesellschaft der Freunde und Förderer des RSO Frankfurt unter Tel./Fax. 06172/969559 zu erstehen.

Anregungen für Musikpädagogen

Unter dem Motto „Musik braucht Qualität – Musikschule“ steht vom 23. bis zum 25. April in München der Musikschulkongreß '99 des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM). 29 parallele Arbeitsgruppen, Plenumsveranstaltungen und zahlreiche Fachforen sollen den Teilnehmern Praxisanregungen und neue Impulse für die musikpädagogische Arbeit geben. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen (Anmeldeschluß ist der 15. März) unter Tel. 0228/957060.